

Interview mit Marco Schütz, Bürgermeister von Tambach-Dietharz

An welches Ereignis aus 2025 in Tambach-Dietharz erinnern Sie sich gerne?

Es gibt viele Ereignisse in Tambach-Dietharz, an welche ich mich 2025 erinnere. Neben den zahlreichen Veranstaltungen, bei welchen das gemeinsame Fest der Vereine aus meiner Sicht hervorsteicht, gehören dazu auch politische Erfolge, wie die Schaffung von Baurecht im Gewerbegebiet, um unsere Stadt weiterzuentwickeln

Wie geht die Stadt mit den Wünschen junger Menschen um?

Wir nehmen die Wünsche junger Menschen sehr ernst. So gibt es seit Oktober 2024 einen Kinder- und Jugendbeirat, mit welchem regelmäßig getagt wird. Außerdem stehen wir im engen Kontakt mit den Schulen und dem Jugendclub

Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Stadt aktuell, um die Lebensqualität junger Menschen zu verbessern?

Im Haushalt für 2026 ist eine Summe von 140.000 € zur Errichtung eines Bolzplatzes hinter dem Heudepot eingeplant. Es soll neben Aufenthaltsmöglichkeiten eine Fläche zum Bolzen und für Basketball entstehen. Außerdem ist eine Fahrradgeländestrecke im Sinne eines Pumptracks geplant. Ich verspreche mir hiervon eine deutliche Verbesserung des Angebots für junge Menschen.

Reichen die bestehenden Freizeit- und Treffangebote für die Jugendlichen Ihrer Meinung nach aus - besonders außerhalb von Schule und Verein?

Neben Schule und Vereinen, deren Angebote nicht zu unterschätzen sind, gibt es bei uns derzeit den Jugendclub. Dass ich dies nicht für ausreichend erachte, zeigt der geplante Bau eines Bolzplatzes.

Gibt es Pläne, mehr Räume oder Orte speziell für Jugendliche zu schaffen oder bestehende zu modernisieren?

Zu den Plänen für mehr Orte habe ich bereits ausgeführt. Ergänzen darf ich, dass sich auch die neue Musikmuschel im Kurpark mit den Bedürfnissen von Jugendlichen befassen wird. So ist für die Zeit, wo es keine Konzerte usw. gibt, eine Boulder-Wand geplant. Mittelfristig soll das Objekt, wo sich der Jugendclub befindet, einschließlich Jugendclub saniert werden.

Was würden Sie sagen: Was läuft in unserer Stadt gut für Jugendliche und wo sehen Sie den größten Verbesserungsbedarf?

Zu dem, was läuft, habe ich bereits mehrfach ausgeführt. Es gibt die Möglichkeit mitzubestimmen, es gibt vorhandene Einrichtungen und solche, welche neu entstehen sollen. Tambach-Dietharz ist eine Kleinstadt, so dass Dinge, wie sie größere Städte bieten können, nicht vorhanden sind. Gemeint sind Kinos, spezielle Freizeiteinrichtungen etc. Vieles wird von Vereinen abgefangen, auf anderes müssen wir leider verzichten. Oftmals sind uns hier ökonomische Grenzen gesetzt.

Was entgegnen Sie Jugendlichen, die sagen, dass diese Stadt „nichts für sie bietet“?

Ich verweise auf das bereits Vorgetragene. Außerdem gehört immer auch eine große Portion Eigeninitiative dazu, um Dinge zu nutzen und zu schätzen. Gerade unsere zahlreichen Vereine bieten eine Menge an Beteiligungsmöglichkeiten. Vereine und die Stadt schaffen Angebote durch Veranstaltungen. Wer diese nicht nutzt, ist selbst schuld.

Was sagen Sie Jugendlichen, die das Gefühl haben, dass ältere Generationen in dieser Stadt immer Vorrang haben?

Es gibt in einer Stadt nicht nur Dinge für ältere oder für jüngere Menschen, sondern viele, die für eine ordentliche Lebensqualität aller Generationen wichtig sind. Filtert man davon ausgehend diejenigen aus, welche sich speziell nur an Ältere oder nur an Jüngere richten, sehe ich bei uns keinen Vorrang einer Generation.

Inwiefern übernehmen Sie Verantwortung dafür, dass sich Jugendliche dieser Stadt sicher, respektiert und gehört fühlen?

Ich denke, dass die von mir geschilderten Maßnahmen belegen, dass ich im Rahmen des Möglichen entsprechende Verantwortung übernehme.

Wie unterstützt die Stadt junge Menschen beim Übergang von Schule in Ausbildung oder Beruf?

Zusammen mit der Regelschule nehmen wir an den dort gebotenen Möglichkeiten für Schülerpraktika teil, stellen Praktikumsplätze zur Verfügung. Hierdurch können Berufsbilder kennengelernt werden, was bei der Berufswahl hilft und Lehrstellen findet.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer Stadt, besonders im Hinblick auf Jugendliche?

Ich wünsche mir eine weiterhin produktive Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbeirat und allen Kindern und Jugendlichen, deren Mitwirkung bei der Planung des Bolzplatzes erste Früchte trägt. Im Ergebnis kann ich mir sehr gut weitere Projekte vorstellen. Für deren Umsetzung wünsche ich mir genügend finanzielle Mittel. Von den Jugendlichen wünsche ich mir einen offenen Umgang mit dem, was bereits vorhanden ist. Jeder sollte prüfen, wie er sich selbst einbringen kann. Insbesondere wünsche ich mir aber einen respektvollen Umgang mit allem, was vorhanden ist und geschaffen wird, ohne Beschädigungen oder Zerstörung.

Vielen Dank an unseren Interviewpartner, dass er sich die Zeit genommen hat, unsere Fragen zu beantworten.

Die Fragen stellte Jonas Klein.